

Fachreferat III/8: Gedenkstättenarbeit

Jahresbericht 1997

Informationstätigkeit

Gedenkstättenbroschüre Baden-Württemberg

Der gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen erarbeitete und am 23. Januar im Landtag der Öffentlichkeit vorgestellte Gedenkstättenführer für Baden-Württemberg war in Kürze vergriffen. Das Spektrum der vorgestellten 25 Plätze reicht von einem der ersten KZ, dem "Schutzhaftlager Oberer Kuhberg" in Ulm über die Johann-Georg-Elser Gedenkstätte in Königsbronn, das jüdische Landschulheim und zeitweiligen Wohnsitz der Familie Rommel in Herrlingen bis zu den "Wüste"-Lagern der letzten Kriegsjahre im Hohenzollerischen. Die Anfragen danach kamen aus allen Bevölkerungsschichten und Landesteilen; bemerkenswert positiv, ja teilweise überrascht, waren Reaktionen aus dem Ausland. Bereits im Sommer liefen daher die Vorarbeiten für eine überarbeitete und erweiterte 2. Auflage an, die Anfang 1998 zur Verfügung stehen wird.

Der Inhalt der Broschüre ist seit dem Frühjahr auch über die home-page der LpB im Internet abrufbar:

Förderung wissenschaftlicher Grundlagen

Gesamtübersicht Württemberg

Denselben Bereich berührt eine weitere 1997 geförderte Publikation. Der Studienkreis Deutscher Widerstand und die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes gaben Teil 2 des "Heimatgeschichtlichen Wegweisers zu Stätten des Widerstands und der Verfolgung 1933 bis 1945" für die Regierungsbezirke Freiburg und Tübingen heraus. Mit dem bereits 1991 erschienenen ersten Teil liegt nun eine Gesamtübersicht für Baden-Württemberg vor. Die Recherchen wurden jeweils auf Gemeindebasis durchgeführt und nach Landkreisen zusammengefaßt. Sie weisen auf der einen Seite nach, daß der Schrecken des NS-Systems allgegenwärtig war und keinen Landstrich verschonte. Andererseits wird aber auch deutlich, daß es zwar kaum den "großen" Widerstand gab, aber doch zahlreiche Versuche, sich den "aufrechten Gang" soweit wie möglich zu bewahren.

Beide Bände sind unverzichtbar für eine aufgeklärte Heimatforschung und für eine orts- und personenbezogene Auseinandersetzung mit der jüngeren Geschichte und für die Vorbereitung von Exkursionen. (Erschienen im Verlag für akademische Schriften VAS, 60486 Frankfurt-Bockenheim, Kurfürstenstraße 18.)

Bibliographie

Diese Publikation bildete auch die Grundlage für eine umfassende und umfangreiche, in erster Linie auf Orte und Landkreise bezogene Bibliographie zu "Baden-Württemberg im Dritten Reich". Dankenswerterweise hat der Studienkreis Deutscher Widerstand sein diesbezügliches Datenmaterial zur Verfügung gestellt, das dann durch Angaben der Gedenkstätten, on-line-Recherchen in Bibliotheken und bereits früher in der LpB erarbeitetes Material ergänzt werden mußte. Der besondere Wert der Bibliographie (besser eigentlich Bibliodatei) liegt in der ortsbezogenen Anlage, einer stichwortbezogenen Suchmöglichkeit

und der ständigen Zugriffsmöglichkeit über das Internet. Die LpB leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vereinfachung der Quellenerschließung und Vernetzung der wissenschaftlichen Forschung mit den lokalen Bemühungen.

Stuttgarter Buchwochen

Bei der alljährlich im Haus der Wirtschaft stattfindenden Bücherschau wurde vom Fachreferat ein Stand der LpB eingerichtet. Es wurden neben den allgemeinen Publikationen der LpB die 1996 und 1997 geförderten Schriften der Gedenkstätten und weitere aktuelle Werke aus deren Schaffen präsentiert, auch in der Sonderschau "Deutsche Geschichte".

Beratungstätigkeit

Die Präsenz im Internet erzeugt intensive Rückwirkungen auf die Arbeit des Referats: In zunehmendem Maße gehen Anfragen, vor allem aus dem Ausland, ein, die bearbeitet werden müssen. Dies wiederum setzt eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Stand der Forschung und einen erhöhten Zeitaufwand voraus. Gerade diese Dienstleistung ist aber besonders wirkungsvoll.

Auch im Lande wird zunehmend auf das inzwischen erworbenene Potential zurückgegriffen. So gehören Stellungnahmen für Ministerien, Landtag, Gemeinden, Vereine oder auch nur interessierte Bürger ebenso zum Alltag wie der Austausch mit den im gleichen Feld tätigen Landesdienststellen. Letzteres ist zur Vermeidung von Doppelarbeit oder unnötigen Reibungsverlusten im besonderen Interesse aller Beteiligten - oder müßte es zumindest sein.

Veranstaltungen

Tagung in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie Bad Boll und der Landesarbeitsgemeinschaft
21.-23. Februar 1997

Späte KZ in Baden und Württemberg

Die neuesten Forschungsergebnisse zu den KZ-Außenlagern der letzten Kriegsphase wurden zusammengefaßt und dargestellt. Aus Frankreich wurde ein Forschungsprojekt über das Lager Natzweiler-Struthof vorgestellt. Ein Protokollband ist bei der Ev. Akademie in Arbeit.

Es ergab sich ein intensiver Austausch von Daten und Erkenntnissen aus den Recherchen an den einzelnen Orten. Als wichtigste Desiderate für die weitere Arbeit erwiesen sich

- die Erstellung einer ortsbezogenen Bibliographie für das Land (s.o.),
- die Aufbereitung bzw. der Austausch von Quellenverzeichnissen (es befinden sich bspw. zahlreiche Aktenvorgänge oft nicht mehr bei den Hauptakten - oder diese sind verloren - dafür aber in Abschrift als Beiakten bei anderen Vorgängen,
- die Abgleichung von Unterlagen der einzelnen Initiativen,
- und die Vernetzung der einzelnen Forschungsvorhaben, vor allem im benachbarten Ausland.

Ein unerwartet großes Interesse fand die von den beiden Gailinger Initiativen und der Gemeinde gemeinsam gestaltete und getragene **Ausstellung der "Photographischen Häuserdokumentation"**. Ursprünglich als Werkausstellung in der nur teilrenovierten

Rabbinerwohnung für eine Woche vorgesehen, mußte sie wegen des großen Interesses auf drei Wochen verlängert werden. Besonders erfreulich war die Teilnahme ehemaliger jüdischer Mitbürger und deren Nachkommen am Eröffnungstag und der Besuch des Vorstands der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich.

Seminar mit Mitarbeitenden aus den Initiativen in der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg am 21. November 1997

"Aufgaben, künftige Struktur und Möglichkeiten der Zusammenarbeit"

Die in Ludwigsburg zusammengetragenen Unterlagen erwiesen sich in vielen Fällen als wichtiger Fundort für weitere Quellen. Die vertretenen Initiativen äußerten die dringende Erwartung, daß dieses Zentrum sowohl für die Forschung wie auch für die politische Bildungsarbeit nicht nur erhalten, sondern im Zuge der sich verändernden Aufgabenstellung auch besser auf diese Funktion hin ausgestattet werden soll.

Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen

in der Freizeitstätte "Vaihinger Hof", Rottweil-Neukirch,
Gastgeber: Initiative Gedenkstätte Eckerwald e.V., am 22./23. März 1997

Neben dem Abgehen des Gedenkpfad es Eckerwald, der Erläuterung der geschichtlichen Zusammenhänge, der Nachgeschichte und der Anlage des Pfades berichtete die gastgebende Initiative aus Ihrer Arbeit. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vorstellung der "Gedenkstätten-home-page" im Internet sowie der Möglichkeit für die Initiativen, diese zur Vorstellung ihrer Arbeit zu nutzen. Ein Teil nutzte inzwischen dieses das Angebot der LpB, um sich damit eine breitere Öffentlichkeit und eine neue Qualität der Arbeit zu erschließen.

Nach eingehender Diskussion über die Erfahrungen im ersten Förderjahr wurden die **Förderschwerpunkte für 1998** beschlossen:

Der **Erfassung und Sicherung von Zeitzeugenaussagen** wird allerobere Priorität eingeräumt, denn die Zeit drängt. Die letzten überlebenden Zeitzeugen der Konzentrationslager und Geschehnisse während des Dritten Reiches im Land sind weit über siebzig Jahre alt. Ihr Erinnerungsvermögen läßt nach, viele von ihnen sind nicht mehr in der Lage, Reisen zu unternehmen.

Für eine umfassende und sachgerechte Dokumentation der Geschichte in unserem Lande während des Dritten Reiches sind sie zu hören, ihre Aussagen zu archivieren und in die bestehenden Erkenntnisse einzuordnen. Für diese Aufgabe bleiben nur noch ein paar Jahre, dann wird sie unwiederbringlich nicht mehr zu leisten sein.

Weitere Förderschwerpunkte sind 1998 :

- **Forschungen und Dokumentationen im Zusammenhang mit den Außenlagern von Natzweiler u. Dachau** (schwerpunktmäßig auf dem Gebiet von Baden-Württemberg gelegen),
 - **Publikationen und Ausstellungen** mit dokumentarischem Charakter.
- Generell sollen Maßnahmen bzw. Veranstaltungen mit oder für Kinder und Jugendliche Vorrang haben.

Gedenkstättenförderung 1997

In der Förderpraxis stellt es sich heraus, daß es für die ehrenamtlichen Initiativen immer schwerer wird, die Gesamtfinanzierung eines Projekts bereits vorab verbindlich zu sichern. Sponsoren halten Betragszusagen zurück, Gemeinden steigen während des Jahres aus laufenden Vorhaben aus oder kürzen bzw. streichen Mittel. Die Förderung durch das Land ist daher in vielen Fällen die einzige einigermaßen verlässlich kalkulierbare Planungsgröße und wird von den Gedenkstätten als Anerkennung und Unterstützung ihres ehrenamtlichen Engagements verstanden.

Geförderte Projekte 1997:

Diakonie Stetten	Publikation zum Nationalsozialismus in der Anstalt Stetten: "Das Schloß an der Grenze"
KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen	Forschungsfahrt zu ehemaligen KZ-Häftlingen nach Warschau: "Lebensspuren-Erkundung"
Deutsch-Israelischer Arbeitskreis Südlicher Oberrhein e. V.	Zeitzeugengespräche mit Hedy Wachenheimer-Epstein
Jüdisches Museum Göppingen-Jebenhausen	Broschüre: "Auschwitz vor Gericht"
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN-BdA Baden-Württemberg	Publikation: "Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstands und der Verfolgung in Baden-Württemberg", 2. Teil
Landesverband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg e.V.	Zeitzeugenbefragung, 1. Phase
Gedenkstätteninitiative der Landkreise Rottweil/Zollernalb	Broschüre: "Möglichkeiten des Erinnerns", lokaler Gedenkstättenführer
Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V.	Broschüre: Stadtführer "Ulm im Nationalsozialismus"
"Euthanasie in den Johannes-Anstalten"	Buch: "Als Menschenleben gegen Sachwerte gewogen wurden"
Bürgermeisteramt Bisingen Museum "Schwierigkeiten des Erinnerns - KZ Bisingen"	Geschichtlicher Lehrpfad zum Ölschieferabbau
Jungkolping Tiengen	Jüdische und deutsche Jugendliche damals und heute

Fachliche Verbindungen

Zunehmend ergeben sich aus der Tagesarbeit Verbindungen zu Organisationen und Instituten außerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft, die im selben Feld tätig sind. Anzuführen sind hier besonders

die Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
 der Studienkreis Deutscher Widerstand, Frankfurt/Main
 die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin
 die Vereinigung Alemannia Judaica
 das Jüdische Museum Hohenems, Voralberg, Österreich
 die Universität Straßburg
 die Fédération Nationale des Déportés et Internés, Résistants et Patriotes, Paris.

Letztere veranstaltete aus Anlaß des Jahrestags der Deportation der badischen und pfälzer Juden nach Gurs am 26./27. Oktober in Pau in Rahmen des europäischen Jahres gegen den

Rassismus ein deutsch-französisches Colloquium zu "Die Verfolgung von ethnischen Minderheiten: Gedenken und Gegenwart". Die deutsche Schirmherrschaft, der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck und Ministerpräsident Erwin Teufel MdL, wurden offiziell durch die beiden Landeszentralen für politische Bildung vertreten. Die LpB Baden-Württemberg beteiligte sich mit einem Beitrag "Zur Frage der Eingliederung von ethnischen Minderheiten in Deutschland heute" am aktuellen Teil der bilateralen Ausführungen. Ein Protokollband ist in Vorbereitung.